

# Nicht resignieren bei COPD!

## Endoskopische Volumenreduktion hilft bei fortgeschrittener Erkrankung



Die endoskopische Volumenreduktion erweitert das Therapiespektrum bei Lungenemphysem und COPD. Gemeinsam entscheiden die Fachärzte, was die beste Therapieempfehlung ist.

Jeder achte Mensch in Deutschland ist von chronisch-obstruktiver Bronchitis (COPD) betroffen. Weltweit ist die Erkrankung, die durch dauerhaft verengte Bronchien und die defekten Lungenbläschen (Emphysem) charakterisiert ist, die vierthäufigste Todesursache.

COPD Patienten leiden vor allem unter chronischer Luftnot, die maßgeblich durch eine gestörte Atemmechanik verursacht wird. Verengte Atemwege führen insbesondere bei körperlicher Belastung zu „gefangener Luft“ in der Lunge. „Lungenfachärzte sprechen dann von einer Lungenüberblähung“, sagt Dr. Dominik Harzheim, Chefarzt der Pneumologie an den Fachkliniken Wangen. „Jeder Atem-

zug wird als Last empfunden“.

Um der Überblähung der Lunge entgegenzuwirken, reduzieren Spezialisten wie Dr. Harzheim und Dr. Meyn zusammen mit ihren Kollegen der Thoraxchirurgie in Wangen in ausgewählten Fällen gezielt das Volumen der Lunge. Das kann herkömmlich mit dem Skalpell geschehen, aber auch nicht-invasiv durch eine Lungenspiegelung. Verschiedene Verfahren wie die Implantation von Ventilen, Spiralen – sogenannte Coils – Heißdampf oder auch ein spezieller Schaum stehen als nicht-invasive Verfahren zur Verfügung. Ziel ist es, die Lebensqualität der Patienten zu erhöhen und ihren Bewegungsradius zu vergrößern. Die endoskopische Lungenvo-

lumenreduktion, insbesondere die Ventiltherapie, erweitert das Therapiespektrum erheblich, vor allem wenn andere Behandlungsmöglichkeiten bereits ausgeschöpft sind. Vorteil der endoskopischen Volumenreduktion ist, dass dem geschwächten Patienten ein schwerer chirurgischer Eingriff erspart bleibt. Im Unterschied zur Raffung des Lungengewebes mit Spiralen sorgen die endoskopisch eingesetzten Ventile dafür, dass Luft aus den geschädigten Lungensegmenten aus-, aber nicht wieder hineinströmt. So werden die überblähten Abschnitte sozusagen entlüftet und der erkrankte Bereich verkleinert.

„Wir bieten alle modernen Behandlungsmöglichkeiten

für COPD und Emphysem an. Wir wägen anhand des Krankheitsverlaufs und der Konstitution jedes Patienten sorgfältig ab, welche Therapie die beste Wahl ist“, erläutert Harzheim.



Patienten erhalten im Lungenzentrum der Fachkliniken Wangen natürlich auch eine Zweitmeinung.



### Kontakt:

Waldburg-Zeil Kliniken  
Dr. Dominik Harzheim  
0 75 22/7 97-11 21  
Waldburg-Zeil Kliniken  
Fachkliniken Wangen  
Am Vogelherd 14  
88239 Wangen/Allgäu  
[www.fachkliniken-wangen.de](http://www.fachkliniken-wangen.de)  
[info@fachkliniken-wangen.de](mailto:info@fachkliniken-wangen.de)